

15.15 Uhr Workshops Block C

Mal mit, mal ohne – Kinder in Eingetragenen Lebenspartnerschaften und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften

Inwieweit dürfen Lebenspartner/innen in Bezug auf Kinder ihrer Partner/innen mitentscheiden und Verantwortung übernehmen? Welche Optionen gibt es in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften? Der Workshop greift beide Szenarien vergleichend auf.

C
1

Alexandra Gosemärker, Rechtsanwältin, Berlin

Was ich noch zu sagen hätte ...

Austauschforum rund die Genese und den Familienalltag von Regenbogenfamilien

C
2

Katrin Hoffmann, Beraterin, Coach, Wandlungszeiten Berlin

PEKiP für Regenbogenmütter, -väter und ihre Kinder

In diesem Gruppenangebot mit Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen aus dem Prager-Eltern-Kind-Programm werden Eltern und ihre bis 1-jährigen Kinder eingeladen gemeinsam zu spielen.

C
3

Grit Demske, Erzieherin und PEKiP-Gruppenleiterin, Weimar

16.45 Uhr Gelegenheit für informelle Gespräche

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr

Gute-Nacht-Geschichten für Kinder und Eltern

N. N.

20.15 Uhr „Kulturzeit“

N. N.

Sonntag, 31. Oktober 2010

9.30 Uhr

Kinder in Regenbogenfamilien nicht von schlechten Eltern? – Ergebnisse der ersten repräsentativen Studie in Deutschland

Dr. Elke Jansen

LSVD Projekt „Regenbogenfamilien“

11.00 Uhr

Berichte aus den Workshops und Abschlussdiskussion

Moderation:

Christina Schildmann, Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen, LSVD

12.30 Uhr Mittagessen

Anmeldung

Details zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular

Fax: 030/26935-9241

Email: forumpug@fes.de

www.fes.de/forumpug

Konzeption

Christina Schildmann

Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

Organisation

Gabriela Glasneck

Friedrich-Ebert-Stiftung

Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel der DKLB-Stiftung.

Veranstaltungsort

Bildungsstätte „Haus Am Pichelssee“

Am Pichelssee 45

13595 Berlin Spandau

Tel: 030/3 62 01 90

Email: hap@igbau.de

EINLADUNG



Fotos: www.claudiamasur.de

Seminar für lesbische und schwule Eltern und solche, die es werden wollen
29. – 31. Oktober 2010

Regenbogenfamilien: Vom anderen Ufer oder vom anderen Stern?



FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Forum Politik
und Gesellschaft

LSVD
Lesben- und Schwulenverband

Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder werden nicht nur in den Medien, sondern auch im „wirklichen Leben“ zunehmend sichtbar. Alleine in Deutschland wachsen derzeit rund 16.000 Kinder in sogenannten „Regenbogenfamilien“ auf.

Aus rechtlicher Sicht sind diese Familien jedoch bis heute schlechter gestellt als heterosexuelle Ehepaare mit Kindern. Auch gesellschaftlich werden Sie gelegentlich als „Familien zweiter Klasse“ gesehen. In den vergangenen Jahren wurde die rechtliche Situation von Kindern in Regenbogenfamilien zwar sukzessive verbessert. Dennoch bestehen viele Diskriminierungen bis heute; insbesondere bei der Familiengründung sehen sich Lesben und Schwule vielen Hürden gegenüber.

Wo stehen lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder heute in Recht, Politik und Gesellschaft? Was sind wichtige Themen im Familienalltag? Welche Wege zur Verwirklichung eines Kinderwunsches können Lesben und Schwule in Deutschland beschreiten und welchen Herausforderungen müssen Sie sich hier stellen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt unseres Familienseminars. Lesbische (Co)Mütter, schwule (Co)Väter und ihre Kinder sowie Lesben und Schwule, die über Familiengründung nachdenken, sind herzlich eingeladen, sich in Vorträgen und Arbeitsgruppen zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen.

Kinder und Jugendliche aus Regenbogenfamilien sind herzlich willkommen, gemeinsam mit ihren Eltern am Seminar teilzunehmen. Parallel zu den Arbeitsphasen wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Programm

Freitag, 29. Oktober 2010

ab 18 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Begrüßung

Christina Schildmann

Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

20.15 Uhr Einführung

Axel Hochrein

LSVD, Bundesvorstand

20.30 Uhr

Homosexualität und Kindeswohl – Die Entwicklung der öffentlichen Debatte zum Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare

Sabine Röhrbein

Stellvertretende Landesvorsitzende der ASF Berlin

21.15 Uhr Kulturzeit

Führung und Gespräch zur Fotoausstellung „Wir sind alle anders“

Claudia Masur

Fotodesignerin

Samstag, 30. Oktober 2010

9.45 Uhr Wegweiser durch den Tag

Dr. Elke Jansen, LSVD

10.00 Uhr **Workshops** Block A

Leibliche Kinder lesbischer Mütter und schwuler Väter

Der Workshop spannt einen praxisnahen Bogen von der Spender- oder Vatersuche über die Insemination bis hin zur Geburt der Kinder.

A
1

Dr. Sabine Arfsten, Frauenärztin

Anne Arfsten, Hebamme

Ein Leben mit Kindern – der Weg zum Pflegekind

Die Aufnahme von Pflegekindern durch lesbische und schwule Paare wird von den Jugendämtern sehr unterschiedlich gehandhabt; der Workshop informiert, was Paare im Laufe eines Bewerbungsverfahrens erwartet und wie sie sich beim Jugendamt einbringen können.

A
2

Angela Greib, Fachdienst Pflegekinder und Adoption der Stadt Hanau

Stärkung der Kinder gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung

Die Befürchtung, unsere Kinder würden ausgegrenzt oder gehänselt, beschäftigt viele Eltern. Was können wir tun, was können unsere Kinder tun, wo sind Schule und Kita gefordert, wenn es geschieht? Welche Strategien wirken präventiv?

A
3

Uli Streib-Brzic, Soziologin, Mediatorin, systemische Therapeutin, Berlin zusammen mit **Felix** (18 Jahre) und **Antonia Arfsten** (16 Jahre), Betzdorf

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr **Workshops** Block B

Stiefkindadoption in Theorie und Praxis

Seit 2005 können lesbische Co-Mütter oder schwule Co-Väter leibliche Kinder ihrer eingetragenen Lebenspartner/innen adoptieren. Im Workshop werden die Möglichkeiten, Herausforderungen und Konsequenzen einer Stiefkindadoption im Spiegel der bisherigen Erfahrungen beleuchtet.

B
1

Alexandra Gosemärker, Rechtsanwältin, Berlin
Constanze Körner, LSVD Berlin-Brandenburg

Stärkung der Kinder gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung

Die Befürchtung, unsere Kinder würden ausgegrenzt oder gehänselt, beschäftigt viele Eltern. Was können wir tun, was können unsere Kinder tun, wo sind Schule und Kita gefordert, wenn es geschieht? Welche Strategien wirken präventiv?

B
2

Uli Streib-Brzic, Soziologin, Mediatorin, systemische Therapeutin, Berlin zusammen mit **Felix** (18 Jahre) und **Antonia Arfsten** (16 Jahre), Betzdorf

Ganz alltäglich und doch anders?

Offenes Austauschforum rund um Regenbogenfamilien

B
3

Katrin Hoffmann, Beraterin, Coach, Wandlungszeiten Berlin

14.30 Uhr Kaffeepause